

## **Seminar „ Unerwünschtes Verhalten – Fehler in der Hunde Er-(Be)ziehung???“ mit Rainer Dorenkamp und Tanja Elias**

Am 15.10.2017 um 9:30 Uhr trafen sich 14 Zwei- mit ihren Vierbeinern bei nebligem Herbstwetter im Vereinsheim in Frankfurt-Nied.

Nach der Begrüßung übergab Anja Held, die die Sonderleitung innehatte, an Rainer und Tanja.

Nach einer kurzen Vorstellung stieg Rainer direkt ins Thema ein.

Vor dem Kauf eines Hundes sollte immer die Überlegung stehen, was man von einem Hund erwartet. So sollte ich mir z.B. keinen Pudeln zulegen, wenn ich auf der Suche nach einem Wachhund bin. Manche Verhaltensweisen sind also bereits genetisch durch die Rasse bestimmt und es wird nahezu unmöglich sein, diese „an oder weg zu erziehen“. Andere Verhaltensweisen liegen einfach in der Natur eines Hundes. Darüber hinaus muss ich mich als Hundebesitzer fragen, was für mich (un)erwünschtes Verhalten ist und was ich bereit bin dafür oder dagegen zu unternehmen? Um hierbei zum Erfolg zu kommen sind verschiedene Schritte in der Mensch/Hund-Beziehung Grundvoraussetzung. Exemplarisch hierfür nenne ich hier eine gute Beziehungsstruktur und die Fähigkeit des Vierbeiners auch Frustration auszuhalten und damit umgehen zu können.

Das nur als kurzer Einblick in die umfangreichen Hintergründe, die uns Rainer und Tanja mit viel Fachkompetenz und dennoch kurzweiliger Leichtigkeit näher brachten.

Im Anschluss durfte jeder Hundebesitzer ein besonders unerwünschtes Verhalten seines Hundes schildern, welches er gerne bis zum Ende des Tages weggezaubert hätte. Zauberei versprachen die beiden Trainer nicht, aber den ein oder anderen Lösungsansatz. Die Erzählungen reichten von aggressivem Verhalten gegen den Besitzer, über unerwünschtes Jammern oder Aufnahme und Verzehr von Gegenständen beim Spaziergehen bis zu scheinbar unterwürfigem Verhalten gegenüber Artgenossen. Hierbei hinterfragten Rainer und Tanja immer wieder die Schilderungen. Wir konnten erfahren, dass gleiches Verhalten bei zwei verschiedenen Hunden unterschiedliche Ursachen haben kann, so dass ein genaueres Hinsehen nötig ist. Auch der Umgang mit diesen Verhaltensweisen muss individuell nach Hund und Hundehalter entschieden werden.

Kurz vor der Mittagspause hatte sich nicht nur der Nebel, sondern auch einige Fragezeichen in unseren Köpfen aufgelöst, so dass wir zu den praktischen Übungen in das schöne Freigelände wechselten.

Hier zeigten uns Tanja und Rainer an vielen Beispielen, wie die verschiedenen Beziehungsschritte aufgebaut werden können. Immer wieder stand im Vordergrund, diese Beispiele auch mit dem eigenen Hund zu üben. Die beiden Trainer unterstützten uns mit wachsamen Augen sowie immer einem guten Tipp und einer Antwort auf jede Frage.

Die Zeit verging wie im Flug und wie nebenbei wurde für jedes oben aufgezählte unerwünschte Verhalten ein Lösungsansatz aufgezeigt. Hierbei kamen auch die drei Hunde von Rainer und Tanja sowie ein Schweinsohr als Hilfsmittel zum Einsatz. Die beiden waren einfach für alles gerüstet.

Mit ihrer ruhigen und kompetenten Art vermittelten die beiden stets den Eindruck, dass jede Frage wichtig, berechtigt und jedes Problem mit Ruhe, Geduld sowie der richtigen Vorgehensweise zu lösen ist. Sie weckten die Lust und die Zuversicht, die Dinge bei den meist noch jungen Hunden anzugehen und nicht darauf zu hoffen, dass sie sich von selbst erledigen. Sie betonten auch immer wieder, dass wir jederzeit die Ausbilder der BZG 8 im Hintergrund haben, auf die wir bei Fragen und Unsicherheiten zugehen können.

Alles in allem ein interessanter, aufschlussreicher und kurzweiliger Sonntag mit der richtigen Mischung aus Theorie und Praxis. Vielen Dank an Anja für die Organisation und an Rainer und Tanja für die vielen Tipps, Hintergrundinformationen und den Spaß an der Arbeit.

Ich hoffe, dass es bald wieder Gelegenheit geben wird, sich durch und mit euch weiterzubilden.

Sandra Haxel mit Happy